

tiert haben. Personenregister und ein Literaturverzeichnis sowie die Bibliographie des Verfassers folgen. Gerade letztere zeigt an, wie sehr E. Kneifel seit Jahrzehnten der Geschichte dieser Kirche nachgegangen ist. Ein kurzer Bildteil und eine wichtige Kartenskizze der Gemeinden und ihrer Filialen runden die Arbeit ab. Es wäre gut, wenn recht viele Evangelische diesem und den anderen Bänden ihre Beachtung schenken würden. Ihr Verständnis der polnischen Dinge würde erheblich erweitert werden.

Winfried Zeller: Theologie und Frömmigkeit. Gesammelte Aufsätze. Geb. S. 263. N. G. Elwert Verlag, Marburg 1971.

Winfried Zeller legt in den vorliegenden Aufsätzen unter anderem zwei uns Schlesier stark interessierende Arbeiten über Valentin Weigel vor: Valentin Weigel und die Augsburgische Konfession (S. 39–50) und: Der frühe Weigelianismus (S. 51–84). Auch im folgenden Beitrag: Protestantische Frömmigkeit im 17. Jahrhundert — ist ihm auf S. 90 ein kurzer Abriss gewidmet. Valentin Weigel (1533–1588) gehört zweifellos zu den bemerkenswerten Schlesiern, die zwar an Luther orientiert sind, aber wie Eckel und Schwenckfeld eigene Wege zu gehen vermögen. So ist es denn sehr verdienstvoll einmal über neuere Funde Weigelischer Schriften ebenso unterrichtet zu werden, wie über die außerordentliche Breiten- und Tiefenwirkung, die von ihm ausgegangen ist. Er selbst ist ja weithin einen ähnlichen innerlichen Weg wie Schwenckfeld gegangen.

Acta Capituli Wratislaviensis 1500–1562. Die Sitzungsprotokolle des Breslauer Domkapitels in der ersten Hälfte des 16. Jhds. Bearbeitet von Alfred Sabisch. Lein. Bd. I 1500–1516, 1. Halbbd. 1500–1513 S. 617, 2. Halbbd. 1514–1516 S. 383, Böhlau Verlag, Köln–Wien 1972.

Der Sachbearbeiter dieses Werkes, Alfred Sabisch, begann seine Abschriftsarbeit an den Sitzungsprotokollen des Breslauer Domkapitels vor 30 Jahren mit den Protokollen aus der Zeit des Bischofs Balthasar von Promnitz (1539–1562) und konnte diese über das Jahr 1945 hinweg retten. Sie wurden zur Grundlage für die gesamte Arbeit für die Zeit von 1500–1562. Von 1948 bis 1960 war Alfred Sabisch nebenamtlich als Unterarchivar im Erzbischöflichen Diözesanarchiv in Breslau tätig, konnte die Protokollabschriften für die gesamte Zeit von 1500–1562 erstellen, vervollständigen und mit Erlaubnis der polnischen Regierung bei seiner Ausreise aus Schlesien 1960 mitnehmen. Nun liegt der erste